

Erfahrungsbericht

Auslandsjahr im Rahmen des B. Sc. Geographie International

Grunddaten	
Name:	
E-Mail-Adresse:	
Jahr/Semester:	WiSe 2023/24 und SoSe 2024
Ort, Land:	Leeds, England
Gast Hochschule/Institution (bei Praktikum):	University of Leeds
Dauer des Aufenthaltes:	11 Monate
Variante:	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Semester Studium <input type="checkbox"/> Kombi (1 Semester Studium & 4-monatiges Praktikum)

Dieser Bericht soll eine Hilfestellung und Information für kommende Ausreisende bzw. Interessierte des B.Sc. Geographie International sein. Dafür beschreibe und teile bitte einige Erfahrungen, die du im Rahmen des Auslandsjahres gemacht hast. Nimm den Katalog als Anregung und arbeite die einzelnen Punkte im jeweiligen Kapitel ab.

I. Allgemein

Vorbereitung auf das Auslandsjahr

Ich habe mich in der Novemberrunde 2022 über den Zentralaustausch der Universität Hamburg beworben. Mit dem Vorbereiten der geforderten Dokumente sollte rechtzeitig begonnen werden, da dies einige Zeit in Anspruch nehmen kann und viel Kraft und Nerven fordert. Ende Januar habe ich eine Mail mit der Zusage für eine Nominierung für ein Auslandssemester an der University of Leeds erhalten. Daraufhin habe ich mich für eine Förderung von Hamburg global beworben. Mitte März erhielt ich eine Mail von der University of Leeds, mit der Aufforderung mich bis zum 15.04.2023 bei ihnen zu bewerben. Ich sollte außerdem noch einen Sprachtest absolvieren, weshalb ich erst Mitte Juni die offizielle Zusage der University of Leeds hatte. Anschließend konnte ich mich noch bis zum 01.07.2023 auf einen Platz in einem der Studierendenwohnheime bewerben.

Da ein Aufenthalt im Vereinigten Königreich von über sechs Monaten ein Visum erfordert, musste ich mich auch noch um dieses kümmern. Was mitten in der Klausurenphase sehr anstrengend und vor allem zeitraubend war. Zu beachten ist dabei, dass es in Deutschland nur in drei Städten Center zum Beantragen von Visa für die UK gibt. Hinzu kommt, dass das Ausfüllen des online Antrags etliche Zeit in Anspruch nimmt und man viele Dokumente vorlegen muss. Die Bearbeitung des Visums dauert bis zu 8 Wochen und kostet je nach Service bis zu 600€. Wobei damit dann auch schon die Krankenversicherung abgedeckt ist. Außerdem ist wichtig zu beachten, welches Visum man beantragen soll. Am besten dafür mit der Uni im Ausland Kontakt aufnehmen und sich nochmal vergewissern.

Allgemein bekam ich von der University etliche Mails zugesendet, die mich auf das bevorstehende Auslandsjahr vorbereiten sollten. Es war so viel zu beachten, dass ich mich oft überfordert fühlte. Zum Glück habe ich die zwei anderen Mädels von der Uni Hamburg, die mit mir nach Leeds gekommen sind, kennengelernt. So konnten wir uns gegenseitig weiterhelfen. Außerdem fand ich es sehr beruhigend schon jemanden zu kennen in Leeds.

Von Deutschland gibt es leider keine Direktflüge nach Leeds, so dass in Manchester der am günstigsten gelegene Flughafen ist. Auch mit dem Zug kann man anreisen, dafür fährt man mit

dem Eurostar nach London und von dort weiter nach Leeds, allerdings nimmt dies deutlich mehr Zeit in Anspruch und kostet in der Regel auch deutlich mehr. Die University of Leeds bietet einen Abholservice vom Flughafen an. Wir wurden dann mit einem Bus von Manchester bis zum Campus gefahren. Da ich leider nicht meine Wunsch-Unterkunft bekommen habe (man kann nur eine auswählen), musste ich mir dann noch ein Uber bestellen, um zu meiner Unterkunft zu gelangen. Das Einziehen in die WG verlief sehr schnell und reibungslos. Da wir erst in der Nacht ankamen, hatte ich die kostenlose Foodbox beantragt, welche sich jedoch eher als spärliche Snackbox herausgestellt hat. Man hätte auch Bettzeug und Küchenutensilien bestellen und in sein Zimmer liefern lassen können.

Alltag und Mobilität

Ich bin zwei Wochen vor Semesterstart, also Mitte September, angereist. In meiner ersten Woche hat die International Orientation Week stattgefunden. Dort wurde viel über Bankaccounts, Healthcare und andere wichtige Dinge, um die man sich als International kümmern sollte, erklärt, wobei in den vielen E-Mails, die ich im Vorfeld erhalten habe, fast alles schon erwähnt wurde. In der Regel funktioniert das Bezahlen mit Kreditkarte hier immer, wer möchte kann sich auch recht schnell und unkompliziert ein Bankaccount einrichten oder über online Zahlungsmethoden wie beispielsweise „Wise“ zurückgreifen. Viel wichtiger und interessanter fand ich dann die Campus-Tour (der ist so groß, dass man sich schnell verlaufen kann) und die vielen Aktivitäten, die angeboten wurden, um andere Internationals kennenzulernen. Ich hatte mich für das Buddy-Scheme Programm angemeldet. Da schreibt man ein bisschen was über sich und bekommt dann aufgrund seiner Hobbies und Interessen einen Buddy zugeteilt. Mein Match hat perfekt gepasst, wir haben zusammen den Campus erkundet, sind zu verschiedenen Veranstaltungen gegangen und haben neue Freunde gefunden, ich kann es also nur empfehlen.

In der zweiten Woche reisten immer mehr Studierende an und es gab die freshers fair. Fast die ganze Woche haben sich jeden Tag Societies vorgestellt (es gibt hier für fast alles eine Society, angefangen bei etlichen Sportarten, über Sprachen, Theater, Musik, Kultur, Medien, Politik und vieles mehr) und auch einige Marken und Companies haben sich vorgestellt. Societies sind eine wirklich gute Gelegenheit, um auch mit britischen Studierenden oder Erstis in Kontakt zu kommen.

Ich habe, wie bereits erwähnt, die Hamburgglobal Förderung beantragt, jedoch habe ich den größten Teil selbst finanziert. Im Vorfeld sind Kosten für den Sprachtest, das Visum und die Kautions fürs Wohnheim angefallen. Die Miete war mit fast 800€ im Monat teurer als meine Unterkunft in Hamburg es war, obwohl ich schon in einer der günstigeren Unterkünfte gewohnt habe. Zwar ist die Gym-Membership und auch viele Classes im Sportkomplex auf dem Campus für Bewohner von Wohnheimen der University of Leeds kostenlos, allerdings muss bei fast jeder Society ein Mitgliedsbeitrag gezahlt werden. Auch an den Lebensmitteln merkt man deutlich, dass die Lebenshaltungskosten hier im Allgemeinen höher sind. In Leeds gibt es, anders als in Hamburg, kein Semesterticket. Zudem sind die Busse hier in Leeds auch nicht wirklich verlässlich und sind gerade zu den Stoßzeiten überfüllt und lassen keine Fahrgäste mehr einsteigen. Pro Fahrt zahlt man als Studi 1.40£, allerdings nicht auf allen Linien.

Ich wohnte im Clarence Dock Village, die Unterkunft liegt südlich von Campus und Innenstadt. Da man zu Fuß 40-50 Minuten bis zum Campus braucht, habe ich mir relativ schnell ein Fahrrad ausgeliehen. Dies geht im Bike-Hub auf dem Campus. Für drei Monate zahlt man 22£ plus eine Kautions von 100£.

Meine Unterkunft ist self-catered, nur einige, direkt auf dem Campus liegende Unterkünfte haben die Option catered. Catered bedeutet, dass man pro Tag 13.50£ hat, die man in der Refectory (eine Art Mensa) zum Bezahlen verwenden kann. Zu beachten ist, dass die Refectory unter der Woche schon um 18:00 und am Wochenende bereits ab 14:00 schließt. Während der Weihnachtsferien war sie komplett geschlossen. Auch die Auswahl in der Refectory ist nicht die Gesundeste.

Mein Wohnheim besteht aus mehreren Wohnblöcken, mit mehreren WGs pro Block, in denen sich 5-6 Personen eine Küche teilen. Die Küchen sind hier recht klein, dafür hat jedes Zimmer ein eigenes Bad. Das Wohnheim liegt direkt am Fluss, allerdings ist sonst nicht viel los in den Docks und auch zu den Pubs und Clubs im City Center läuft man mindestens 20 Minuten. Die Unterkunft ist schon etwas älter und man hört recht viel durch die Wände. Auch die Fenster sind, wie fast überall, nicht dicht. Wenn also die Heizung ausfällt, wie es bei uns recht häufig passiert ist, braucht man dicke Pullover oder man ergattert noch einen der wenigen external heaters. In meiner Unterkunft wohnten hauptsächlich Studierende aus der UK und Internationals, die auch mindestens ein Jahr geblieben sind. Es ist auch die einzige Unterkunft, in der Studierende aus anderen Unis in Leeds wohnen, weshalb man echt viele unterschiedliche Menschen trifft. Allerdings ist dies das letzte Jahr, dass dort Zimmer für Studierende der University of Leeds angeboten werden. Dafür entstehen in Campus Nähe neue Wohnheime. Besonders die Unterkünfte Montague Burton und Whiterose haben ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis und liegen in Nähe von Campus und Innenstadt.

Meine WG war sehr international und wir haben viel gemeinsam gemacht. Besonders durch das Zusammen in der Küche sitzen und kochen lernt man mehr über die Mitbewohner:innen. Leeds selbst kann nicht so viel kulinarisch bieten. Es gibt zwar viele indische Restaurants, aber meistens haben wir in Pubs gegessen. Generell ist der Fastfood Konsum sehr hoch. Auch vegetarische oder vegane Alternativen gab es meist nur wenige und waren nicht so gut, wie ich es aus Hamburg gewohnt bin.

II. Studium

Gastuniversität & Betreuung

Der Campus der University of Leeds liegt nördlich vom City Center und ist größtenteils deutlich moderner als die UHH. Es gibt große moderne Computer Cluster und auch die Vorlesungssäle und Seminarräume sehen moderner aus. Das Herz des Campus bildet die Union. Dort ist nicht nur die Refectory sondern auch zwei Bars, ein kleiner Supermarkt, ein Café, ein Theater und Räume für Kreative Events oder Sport-/ Tanzkurse zu finden. Der Campus hat 5 große Bibliotheken, wovon die Laidlaw Library 24/7 geöffnet ist. In jeder Bibliothek und in vielen anderen Gebäuden auf dem Campus sind kleine Cafés mit Sitzmöglichkeiten zu finden. Allgemein mangelt es an der University nicht an Sitzplätzen. Etwas verwirrend ist die Nummerierung der Stockwerke von Gebäuden, da manche Gebäude im Erdgeschoss bspw. mit Floor 10 anfangen. Das hat den Grund das der Campus am Hügel liegt und man versucht hat, mit den vielen Übergängen zwischen den Gebäuden, die Stockwerke anzugleichen. Auch die Namen der Gebäude verraten nicht viel über ihre Lage, weshalb die UniLeeds App sehr hilfreich ist, sich auf dem Campus zurecht zu finden.

Überall auf dem Campus verteilt ist der Student Information Service zu finden, der zu jeglichen Anliegen auch per Mail kontaktiert werden kann. Alle Auslandsstudis hatten zudem einen Tutor

in ihrer Homeschool als Ansprechperson zur Verfügung. Obwohl der Campus nach den einzelnen Fakultäten gegliedert ist, können Veranstaltungen grundsätzlich überall auf dem Campus stattfinden.

Lehrveranstaltungen

In den ersten Wochen musste ich mich noch zurecht finden auf dem Campus und öfter mal nach dem Weg fragen. Ich habe in vielen unterschiedlichen Gebäuden Vorlesungen oder Übungen gehabt und da die Vorlesung in der Regel nur eine Stunde gehen und immer zu vollen Stunde anfangen, muss man sich teilweise ganz schön beeilen, um von einer Vorlesung zur nächsten, am anderen Ende des Campus zukommen. Zum Glück fangen die Dozierenden erst 5 Minuten später an und hören auch 5 Minuten früher auf. Trotzdem war die Zeit manchmal knapp.

In die meisten meiner im Vorfeld gewählten Kurse bin ich reingekommen, bei anderen musste ich nochmal umwählen. Das funktioniert sehr einfach, allerdings kann man das nicht selbst tun, sondern muss eine Mail an seine Home-Institution oder an den Student Information Service schicken.

Für Internationals sind nicht alle Kurse verfügbar, es gibt eine extra Kennzeichnung für Kurse, die man wählen darf. Auch Discovery Module von anderen Schools, die für Internationals verfügbar sind, kann man wählen. Die Anforderungen variieren stark. Während Level 1 Module häufig nur eine Abgabe pro Semester haben, sind es bei Level 3 schon mindestens 2, teilweise sogar Essay und Exam. Den Level 1 Modulen ist recht einfach zu folgen, sie können aber auch weniger interessant sein, wenn man ähnliche Themen bereits in seinem Studium gehört hat. Generell ist es nicht schwer ein Modul zu bestehen. An der University of Leeds gibt es Notenpunkte. Die Spanne geht von 100 bis 0, wobei mindestens 40 erreicht werden müssen, um zu bestehen. Mehr als 80 Punkte ist bei Essays fast nicht möglich und wird nur super selten vergeben.

Die beiden Semester bestanden bei mir hauptsächlich aus Vorlesungen, die von Übungen ergänzt wurden. Ich hatte nur ein Seminar, was im Anschluss der Vorlesung wöchentlich stattfand. Fast alle Module gingen über beide Semester und bestanden aus 20 Credits. Pro Semester müssen zwischen 50 bis 60 Credits erbracht werden. Der Arbeitsaufwand je Semester ist ähnlich zu dem in Hamburg. Über die Plattform Minerva sieht man nicht nur seine Kursinhalte, sondern auch seinen Stundenplan, man hat Zugriff auf seine University E-Mail und vieles mehr. Auch die Abgaben werden darüber hochgeladen und die Noten veröffentlicht.

Alle Module haben eine lange Reading-List, die zur Verfestigung und Vertiefung der Lerninhalte dienen soll. Einige Dozierende stellen auch Handouts zur Verfügung. Jede Vorlesung wird aufgezeichnet und kann einige Tage später über die Plattform Minerva angeschaut werden. Die Anwesenheit soll eigentlich über QR-Codes festgehalten werden, allerdings habe ich kaum Studierende gesehen, die das tatsächlich gemacht haben. Besonders bei Practicals oder Fieldtrips habe ich mich über die fehlende Anwesenheitskontrolle gewundert.

Das beste Modul, was ich belegt habe, war der Fieldtrip in die Alpen am Ende des Sommersemesters. In dieser Woche haben wir die unterschiedlichsten Messmethoden für Feldarbeit am Berg beziehungsweise am Gletscher gelernt und konnten dabei unser gelerntes Wissen aus den Vorlesungen anwenden. Zwar war die Woche aufgrund der Höhe und das viele Wandern durch unwegsames Gelände physisch anstrengend, doch ich habe in der Zeit am meisten gelernt und bin mit deutlich mehr Geographie Studierenden in Kontakt gekommen.

Alltag v. Studierenden/Freizeitmöglichkeiten

Die University of Leeds und die Leeds Union bietet zahlreiche Veranstaltungen an. Gerade während der Einführungswochen gab es eine Menge Events, wo man neue Leute kennenlernen konnte. Auch die Wohnheime haben viel veranstaltet. Die Societies bieten im Laufe des Semesters den landesweit bekannten Otley-Run an. Dabei zieht man verkleidet mit seiner Society durch ca. 16 Pubs. Jeden Mittwoch wird ein Pub-Crawl von einigen Societies veranstaltet. Generell sind die Brit:innen sehr trinkfest und starten auch gern schon mal am Nachmittag mit dem Trinken. Es gibt sehr sehr viele Societies und es ist sehr schwer sich da zu entscheiden, je nach dem wie viel die Society veranstaltet, ist man auch schnell ausgelastet.

Um die höheren Lebenshaltungskosten und die eventuell höheren Ausgaben durch die vielen Pub-Crawls wieder auszugleichen, gibt es vor allem in der Uni viele Jobmöglichkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten. Allerdings ist der sich teilweise wöchentlich ändernde Stundenplan dabei zu bedenken.

Um nix zu verpassen, folge ich vielen Instagram und Facebook accounts der University of Leeds (z.B. @universityofleeds; @uol_res_life; @leedsunilibraries). Ich musste mir auch eine Menge Apps herunterladen. Sei es, um Zug- oder Eventtickets zu kaufen, im Pub essen zu bestellen oder nur um die Waschmaschine zu bedienen.

Leeds liegt ziemlich zentral in der UK und bietet somit den idealen Ausgangspunkt, um die UK besser kennenzulernen. In unmittelbarer Nähe sind kleine Städte wie York, Harrogate und Knaresborough zu finden. Die University bietet über das Programm „get out get active“ auch eine Menge Ausflüge in ländlichere Gebiete an. Ob Nordseeküste mit Seerobben, der Lake District oder Wales, die Auswahl ist groß und die Kosten mit ungefähr 20 Pfund fair. Größere Städte wie London, Manchester oder Edinburgh sind mit dem Zug gut und schnell erreichbar. Mit der Railcard kann man bis zu 30% Rabatt auf Zug- und Bustickets über die Trainline App bekommen. Aber auch in Leeds kann man viel entdecken, auch abseits des City Centers, wie beispielsweise die Kirkstall Abbey oder Headling und der Hyde Park.

Einzig das Wetter macht Unternehmungen im Freien besonders im Winter schwer planbar. Die kurzen kalten Tage während der Wintermonate und der viele Dauerregen können sich schnell auf die Stimmung auswirken und der Unistress nebenbei macht, die Situation nicht besser. Auch Schnee ist nicht sehr wahrscheinlich. Umso mehr kann sich auf den Frühling gefreut werden. Die Sonne scheint deutlich öfters und auch der Regen ist nicht mehr so präsent und unangenehm.

III. Praktikum (bei Kombivariante)

Praktikumserfahrung

IV. Rückblick

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich mein Englisch durch den Aufenthalt deutlich verbessert hat. Ich habe viele neue Freunde gefunden und durch sie und ihre Perspektiven meinen Horizont erweitern können. Die besuchten Kurse haben mich akademisch bereichert. Ich konnte Themen erlernen, die in Hamburg nicht angeboten werden und habe neue Methoden und Ansätze kennengelernt. Die Erfahrung, die ich gemacht habe, und das Verlassen meiner eigenen Komfortzone haben, auch wenn das jetzt ziemlich pathetisch klingt, zu persönlichem Wachstum und gestärkter Selbstständigkeit geführt. Mein Aufenthalt an der University of Leeds prägt mich bisher sehr und bereichert mich. Besonders die Menschen, die ich dort kennenlernen durfte, haben das Jahr für mich unvergesslich gemacht.

V. Sonstige Hinweise

- Wenn du Fotos (Campus, Umgebung etc.) teilen möchtest, lasse sie uns bitte in einer gesonderten Word-Datei zukommen. Benenne die Datei nach dem folgenden Schema: *Fotos_Nachname*
- Bitte beachte, dass außer dir keine anderen Personen zu erkennen sind!!

Einverständniserklärung	<p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht an interessierte Studierende weitergeleitet wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p> <p>Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Homepage der Universität Hamburg veröffentlicht wird. <input checked="" type="checkbox"/>ja <input type="checkbox"/>nein</p>
--------------------------------	---

Bitte schicke uns den Erfahrungsbericht nach der Rückkehr per E-Mail an:

geo-int@uni-hamburg.de

Vielen Dank!